

Leserbrief als Reaktion auf Franz Taferners „Schlaglicht“ Kulturelles Juwel

Steht der KUBUS vor dem aus?

Der Lungau ist ja reich gesegnet mit, wenn ich so sagen darf, traditioneller Kultur und historischen Kulturgütern und Kulturlandschaften. Diese kulturellen Erscheinungsformen gilt es zu bewahren und zu fördern.

Der Lungau braucht aber auch unbedingt einen Ort, an dem sich zeitgenössische Kultur verwirklichen und institutionalisieren kann. Dies ist umso wichtiger, als wir in einer Gesellschaft von großer sozialer wie kultureller Dynamik leben. Eine gute Zukunft des Lungaus hängt meiner Meinung nach nicht unwesentlich davon ab, ob die jungen Lungauerinnen und Lungauer die Möglichkeit haben, mit beiden kulturellen Erscheinungsformen in Kontakt zu kommen:

Mit Blasmusik, Volkstanz und Samsonumzügen, aber eben auch mit der so genannten „Moderne“, also Kulturformen, die neu im Entstehen sind oder sich erst entwickeln werden, die aber das Bild einer vorwärts schreitenden Gesellschaft unweigerlich mitformen.

Der Bau des KUBUS 1024 wird auf einer institutionalisierten Ebene den Umgang und die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kultur ermöglichen und ist deshalb so wichtig, da damit eine Wertschätzung gegenüber diesen neu entstehenden Kulturformen zum Ausdruck gebracht wird. Weiters wird dadurch eine notwendig-kritische und damit eine verantwortungsvolle Auseinandersetzung mit diesen neuen Kulturformen ermöglicht.

Darüber hinaus wird durch den Betreiberverein LKV in kontinuierlicher Kooperation mit regionalen Künstlern, Kulturvereinen, Schulen und in einem kreativen Dialog mit der Bevölkerung KUBUS 1024 zu einem kulturellen Schnittpunkt in der Region entwickelt. In einem Brückenschlag zwischen lokalen Tradition und zeitgenössischer Kunst werden dabei bewusst regionale Bezüge gefördert und unterstützt.

Kulturarbeit im Sinne der Lungauer Kulturvereinigung LKV ist eines der stärksten „Bindemittel“ an die Region. Kultur wirkt als Mittel gegen Landflucht und Abwanderung, bringt den Lungauern mehr Lebensqualität und ist für Wirtschaft und Tourismus ein zusätzlicher „weicher Standortfaktor“.

Der Bau des KUBUS ist daher eine Investition für und in die Zukunft, einer Zukunft, die dem Gestern, dem Heute und dem Morgen wertschätzend aber auch kritisch und damit verantwortungsvoll begegnet.

Die Frage, ob dieses Projekt, welches so dringend notwendig ist, welches von der Gemeindevertretung in Tamsweg einstimmig beschlossen ist und durch das Land mit 1,7 Mio. Euro gefördert wird, vor dem aus steht, stellt sich für mich nicht.

Wir brauchen und bauen daher ein kulturelles Zentrum für den Bezirk Tamsweg. Der Lungau hat es sich verdient!

Robert Wimmer, Obmann der Lungauer Kulturvereinigung